

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 40 (1948)
Heft: (10-11)

Artikel: Ein neuer Schritt in der Jugendwerbung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-921629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine aktuelle Aufgabe» die vier Themen: «Der Bedarf an elektrischer Energie steigt»; «Die böse Winter-Lücke»; «Eine Überbrückung der Winter-Lücke (thermisch erzeugte Energie)» und «Der Bau von Speicherwerken ist dringend». Das Buch II brachte unter dem Titel «Was an der Elektrizität besonderes ist» folgende Gedanken zur Darstellung: «Der Energiepreis ist nicht gestiegen»; «Erdöl und Kohle gehen zur Neige»; «Wasser zur Erzeugung von elektrischer Energie versiegt nie» und «Elektrizität, unser Nationalkapital». Das dritte Buch endlich vereinigt die Themen «Der elektrische Schmelzofen»; «Elektrokessel»; «Unsere Bahnen — unser Stolz» und «Gute Strassenbeleuchtung erhöht die Verkehrssicherheit» unter der Überschrift «Die Elektrizität im Dienst von Industrie und Verkehr». Die Darstellungen auf den grossen Seiten dieser Bücher waren mit einem Minimum von Text und einfachen Zeichnungen eindrücklich und leicht fasslich gestaltet. Die Figuren 26 bis 29 geben einige Beispiele solcher Darstellungen. Diese Bücher brachten dem Stand den Vorteil, ohne Überladung zahlreiche wichtige Tatsachen

ausdrücken zu können und gleichzeitig als bewegtes Element einen Blickfang abzugeben. Durch reichliche Beleuchtung des ganzen Standes war überdies dafür gesorgt, dass er auf die Besucher der OLMA Anziehungskraft auszuüben vermochte.

War das Hauptgewicht des Standes also auf die dringend notwendige allgemeine Aufklärung gelegt, so fehlten doch die direkten Hinweise auf die Elektrizitätsverwendungen im Haushalt nicht ganz. Mit grosszügigen Photos und knappen Texten wurde auf die saubere Elektroküche, auf das Waschen ohne Mühe, auf die moderne Körperpflege und auf das behagliche Heim hingewiesen. Da die entsprechenden Geräte in unaufdringlicher aber verlockender Art und Weise ausgestellt waren, ist eine direkte werbende Wirkung ohne Zweifel nicht ausgeblieben.

Der Stand der SAK und des EWSG an der OLMA war ohne Zweifel eine gelungene Demonstration, die sicher dazu beigetragen hat, das Verständnis für die Probleme unserer Wasserkraft-Elektrizität in der Bevölkerung zu vertiefen.

Ein neuer Schritt in der Jugendwerbung

Vor drei Jahren hat die «Elektrowirtschaft» begonnen, sich vermehrt mit der Werbung bei der Jugend zu beschäftigen. Die werbliche Erfassung der Jugend war von andern Verbänden und Organisationen schon seit langem sorgfältig durchgeführt worden und hatte, z. B. bei den SBB, die besten Resultate gezeitigt. Es galt nun, auch für unsere Elektrizität bei den Jugendlichen das Interesse und das Verständnis zu wecken, um damit für die Zukunft vorzuarbeiten. Von Anfang an war klar, dass zur Erfassung der Jugendlichen weitgehend auf vorhandene Organisationen abgestellt werden musste. Eine dieser Organisationen ist das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW), das von der Pro Juventute betreut wird. Das SJW, das hohes Ansehen geniesst und auf ein einwandfreies Niveau seiner Schriften bedacht ist, vermittelt den Jugendlichen Schriften aus verschiedenen Gebieten. Die Verteilung erfolgt durch die Schule, und der niedere Preis der Hefte von 50 Rappen bietet Gewähr für eine grosse Verbreitung. Die Mindestauflage jedes Heftes beträgt 10 000 Exemplare. Das SJW bietet also eine interessante Möglichkeit, um an die Jugendlichen unseres Landes zu gelangen.

Nachdem unter den bisher rund 300 SJW-Heften noch keines über das Gebiet der Elektrizität erschienen war, machte sich die «Elektrowirtschaft» im Rahmen ihrer Jugendwerbung daran, diese Lücke zu schliessen. Der Vorschlag, ein Heft über die Elektrizität herauszugeben, fand beim SJW Zustimmung, und im Jahre 1946 konnte ein entsprechender Vertrag für die Herausgabe eines Heftes abgeschlossen werden. In diesem Vertrag wurde vereinbart, dass dieses Elektrizitäts-Heft in einer Auflage von 30 000 Exemplaren vom Schweizerischen Jugendschriftenwerk herausgegeben und durch die Schulen abgesetzt werden solle. Die «Elektrowirtschaft» verpflichtete sich dagegen, für die Finanzierung und die vorüber-

gehene Zurverfügungstellung von Mitteln besorgt zu sein.

Unter dem Titel «Wir bauen ein Elektrizitätswerk» ist nunmehr dieses Heft als Nr. 318 des Schweizerischen Jugendschriftenwerks erschienen. Als Autor hat sich Dr. E. Zihlmann, Vizedirektor der Centralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, zur Verfügung gestellt. Die schwierige Aufgabe, in anregender und leicht verständlicher Weise die Jugendlichen mit dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung vertraut zu machen, wurde von ihm zu einem guten und originellen Resultat geführt.

Der Inhalt des Heftes, das 32 Seiten und zahlreiche Illustrationen umfasst, ist so aufgebaut, dass das Prinzip des Elektrizitätswerks auf ganz einfache, den Jugendlichen bekannte Elemente zurückgeführt wird. Von dieser Grundlage aus werden dann die tatsächlichen Verhältnisse entwickelt und die verschiedenen wirtschaftlichen und natürlichen Zusammenhänge der Wasserführung und Verbrauchsschwankungen behandelt. Die erläuternde Illustration und der farbige Umschlag sind vom Künstler H. Tomamichel in Zürich gezeichnet worden.

Ein weiterer bedeutender Schritt zur werblichen Erfassung der Jugendlichen ist damit getan worden, und es ist zu hoffen, dass es möglich sein wird, weitere Schriften über die Elektrizität im Rahmen des Schweizerischen Jugendschriftenwerks herauszugeben.

Das Jugendschriftenheft «Wir bauen ein Elektrizitätswerk» kann bei der Elektrowirtschaft zum Preise von 50 Rappen bestellt werden. Die Werke können ein solches Heft für ihr Personal, für Lehrlinge, für die Abgabe in Geschäften usw. gut verwenden. Mit seinem farbigen Umschlag und seinen gelungenen Illustrationen ist dieses Heft gediegene und eindrückliche Aufklärung.